

Anlage

zur Gemeinsamen Erklärung über ein Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Niedersachsen

**„Arbeitsprogramm
des
Landesbündnisses für
Grundbildung in Niedersachsen“
(wird jährlich fortgeschrieben)**

Stand: 10.12.2021

**Koordinierungsstelle Alphabetisierung
und Grundbildung
Agentur für Erwachsenen-
und Weiterbildung
Bödekerstr. 16
30161 Hannover**

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Ziele des Landesbündnisses	3
3. Handlungsfelder	4
3.1. Sensibilisierung für Grundbildung: Förderung der institutionellen Kompetenz, Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für Grundbildung	4
3.2. Ausbau der Kursstrukturen, Erhöhung der Beteiligung an Grundbildungsmaßnahmen	4
3.3. Ausbau von Netzwerken und Strukturen der Zusammenarbeit, Austausch von Erfahrungen	5
3.4. Stärkung der Lernenden in der Grundbildung	5
3.5. Ausbau der Beratungs- und Weiterleitungsstrukturen	6
4. Beteiligte Akteure und Form der Zusammenarbeit.....	6
4.1. Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur.....	6
4.2. Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung	7
4.3. Partner/-innen im Landesbündnis	7
4.4. Lernerrat	7
4.5 Form der Zusammenarbeit.....	7

1. Einleitung

Im November 2020 wurde unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur ein Landesbündnis für Grundbildung eingerichtet. In der gemeinsamen Erklärung unterstreichen die Partner/-innen das Ziel, das Grundbildungsniveau mit allen seinen Facetten hierzulande unabhängig von der Herkunft, Religion und Weltanschauung der betroffenen Menschen zu steigern. Sie streben an, das Thema stärker im Bewusstsein der Menschen und in der Öffentlichkeit zu verankern und damit Hürden zum Lernen abzubauen. Mit der Gründung dieses Landesbündnisses leistet Niedersachsen einen wichtigen Beitrag zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016 bis 2026) von Bund und Ländern und führt die bisherigen Bemühungen in Niedersachsen konsequent fort.

Bereits seit 2000 priorisiert das Land Niedersachsen durch das Niedersächsische Erwachsenenbildungsgesetz die Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung über eine erhöhte Faktorisierung, die 2005 nochmals angehoben wurde. Seit der Einrichtung der Bildungsberatungsstellen im Jahr 2010 und der Regionalen Grundbildungszentren (RGZ) im Jahr 2012 finden betroffene Bürger/innen auch vor Ort kompetente Ansprechpartner/innen für ihre Belange. Die inzwischen zehn RGZ an niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen verfolgen das Ziel, innovative Bildungsformate zu entwickeln, die Zielgruppenansprache zu verbessern, den Wissenstransfer zu stärken und vor allem lokal Netzwerkarbeit zu leisten. Denn nur im engen Austausch mit Job Centern, Betrieben, sozialen Einrichtungen und weiteren Partner/-innen kann Grundbildungsarbeit erfolgreich sein. Mit der zusätzlichen Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung aus dem Sonderfonds für Lebenslanges Lernen ab 2014 erhielten die niedersächsischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung zusätzliche Möglichkeiten neue Ansätze in Zusammenarbeit mit Betrieben, Kammern, Sozialpartnern, sozialen Einrichtungen, Verbänden und weiteren gesellschaftlichen Gruppen zu konzipieren.

Das neu gegründete Landesbündnis geht diesen Weg konsequent weiter und ermöglicht erstmalig eine nachhaltige und wirkmächtige Vernetzung auf Landesebene.

Das vorliegende Arbeitsprogramm konkretisiert die in der Gemeinsamen Erklärung festgelegten Ziele und Handlungsfelder für die beteiligten Partner/-innen. Es orientiert sich an niedersächsischen Bedarfen und steht gleichzeitig im Kontext europäischer und nationaler Bemühungen zur Steigerung der Literalität. Die Perspektive der Betroffenen wird durch die Beteiligung des niedersächsischen Lernerrates als Mitglied des Landesbündnisses einbezogen. Auf dieser Basis wird das Arbeitsprogramm regelmäßig fortgeschrieben.

2. Ziele des Landesbündnisses

In der Gemeinsamen Erklärung haben sich die Bündnispartner/-innen darauf verständigt, Menschen mit unzureichender Grundbildung durch geeignete Initiativen und Maßnahmen zur besseren beruflichen, sozialen und ökonomischen Teilhabe zu befähigen. Die unterzeichnenden Partner/-innen

- bekräftigen, dass der Problembereich der geringen Literalität und unzureichenden Grundbildung gemeinsame Anstrengungen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erfordert;

- informieren innerhalb der jeweiligen Verbände und Organisationen über das Thema, sensibilisieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern den Erfahrungsaustausch;
- schaffen Transparenz über bestehende Informations- und Bildungsangebote und streben Kooperationen und Netzwerke an;
- verständigen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf mögliche Maßnahmen;
- beabsichtigen die Erschließung neuer Ressourcen für Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekte;
- tragen zur Weiterentwicklung der Kurs- und Beratungsangebote bei;
- beabsichtigen, die Öffentlichkeitsarbeit zur Alphabetisierung und Grundbildung zu stärken.

In diesem Zusammenhang wird Grundbildung in Niedersachsen von den Partner/-innen des Landesbündnisses als ein gesamtgesellschaftliches Phänomen betrachtet, das durch den Austausch von Informationen und die Zusammenarbeit der Akteure unterstützt werden kann.

3. Handlungsfelder

Das Landesbündnis hat sich auf folgende Handlungsfelder und Maßnahmen verständigt:

3.1. Sensibilisierung für Grundbildung: Förderung der institutionellen Kompetenz, Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für Grundbildung

Ein gemeinsames Ziel der Bündnispartner/-innen ist es, die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, um auf die Problematik und Folgen geringer Literalität aufmerksam zu machen und somit zur Enttabuisierung dieses Phänomens in Niedersachsen beizutragen. Ein weiteres Ziel dieses Handlungsschwerpunktes ist es, Schlüsselpersonen und Personen des mitwissenden Umfeldes wie Familie, Bekannte und Kollegen mit Kontakt zur Zielgruppe für die Probleme der Betroffenen zu sensibilisieren und ihnen Informationen über Grundbildungsangebote oder Informationsveranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Geplante Maßnahmen:

- Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Bündnispartner/-innen über die jeweiligen internen Kommunikationsstrukturen
- Qualifizierungen für Mitarbeitende (und Auszubildende) mit Kundenkontakt zur Erkennung von Menschen mit geringer Literalität und Möglichkeiten der Unterstützung für dieselben
- Weitergehende Fortbildungsangebote für Multiplikator/-innen (z.B. Lehrkräfte, Erzieher/-innen, Ansprechpartner/-innen/Vertrauenspersonen für Grundbildung in Organisationen)
- Bereitstellen von Informationen für die breite Öffentlichkeit über Netzwerkpartner/-innen
- Durchführung eines Fachtages des Landesbündnisses

3.2. Ausbau der Kursstrukturen, Erhöhung der Beteiligung an Grundbildungsmaßnahmen

Um gute Alphabetisierungs- und Grundbildungskompetenzen zu erlangen, ist ein breites Angebot und die Teilnahme an Bildungsangeboten unerlässlich. Die thematische Breite muss dabei von der Alphabetisierung über finanzielle und gesundheitliche bis hin zur politischen Grundbildung reichen. Folgende Themenfelder stehen im Fokus:

- finanzielle Grundbildung,

- ökonomische Grundbildung,
- Gesundheitsgrundbildung,
- arbeitsorientierte Grundbildung,
- familiäre Grundbildung,
- politische Grundbildung,
- digitale Grundbildung.

Aufsuchende Maßnahmen sollen den Betroffenen den Zugang zum Hilfesystem erleichtern und die Hemmnisse reduzieren bzw. langfristig abbauen. Um die Lernmotivation von Menschen mit geringem Grundbildungsniveau zu erhöhen, ist es erforderlich, die Lerninhalte ebenso wie die Didaktik und Methodik an den Kompetenzen und Bedürfnissen der Lernenden zu orientieren. Lerninhalte müssen alltags- und praxisbezogen (z.B. Arbeits- und Lebenswelt, Finanzen, Freizeit, Beziehungen, Gesundheit) konzipiert sein und die große Heterogenität der Teilnehmenden berücksichtigen. Das bereits vorhandene Lern- und Kursangebot soll stetig angepasst, erweitert und in die Fläche getragen werden. Hier kommt der Erwachsenenbildung eine besondere Rolle zu. In Zusammenarbeit mit den Bündnispartner/-innen agiert sie als wichtige Ansprechpartnerin für das qualitative Bildungsangebot vor Ort.

Geplante Maßnahmen:

- Durchführung von Grundbildungsangeboten zu den genannten Themen
- Durchführung von Grundbildungsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen
- Ausbau der aufsuchenden Bildungsarbeit
- Projekte zur Weiterentwicklung der Angebote in der Grundbildung
- Entwicklung und Kommunikation von Lehrmethoden und -materialien
- Qualifizierungen für das Bildungspersonal

3.3. Ausbau von Netzwerken und Strukturen der Zusammenarbeit, Austausch von Erfahrungen

Durch das Landesbündnis sollen vor allem die Strukturen auf Landesebene gestärkt werden. Darüber hinaus zeigt sich, dass ein regionaler und fachbezogener Austausch, einen großen Mehrwert für die Arbeit vor Ort bilden kann. Daher bemühen sich die Partner/-innen des Landesbündnisses um einen Ausbau regionaler sowie fachlich spezifischer Zusammenarbeit.

Geplante Maßnahmen:

- Ausbau der Kooperationen mit Bildungsträgern und anderen Partner/-innen innerhalb und außerhalb des Bündnisses
- Themenbezogene Beteiligung an innerorganisationalen Netzwerken
- Projekte mit Schwerpunkt des Erfahrungsaustausches und Kooperation
- Beteiligung an Gremien und Netzwerken in Bereichen, die für die Grundbildung relevant sind (z.B. Demokratiebildung und Alltagswissen)
- Informationssammlungen auf relevanten Internetportalen

3.4. Stärkung der Lernenden in der Grundbildung

Zum einen stellt die Ansprache von Betroffenen und Berücksichtigung derer Belange eine große Herausforderung dar. Zum anderen spielt auch der gleichberechtigte Dialog mit den Adressaten der Grundbildungsarbeit eine wichtige Rolle. In der niedersächsischen Grundbildungspraxis gibt es bereits

gute Beispiele der Einbindung von Lernenden als Lerner-Expert/-innen. Hierbei spielen niedersächsische ABC-Selbsthilfegruppen, getragen von jeweiligen Volkshochschulen, eine wichtige Rolle. Die Selbsthilfegruppen setzen sich aktiv für die Belange der Lernenden ein, initiieren und führen unterschiedliche Aktionen vor Ort durch.

Geplante Maßnahmen:

- Förderung der Vernetzung und des Austausches von Hilfesuchenden untereinander: Hilfe zur Selbsthilfe
- Nachhaltige Einbindung des Lernerrates in Aktivitäten des Landesbündnisses
- Stärkung der Ehrenamtsstruktur vor Ort
- Stärkung der Belange Lernender aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen

3.5. Ausbau der Beratungs- und Weiterleitungsstrukturen

Die Erfahrungen und das Wissen um geringe Literalität zeigen, dass Menschen mit geringen Grundbildungskompetenzen stärker gehemmt sind, Beratung – im Speziellen Bildungsberatung – in Anspruch zu nehmen. Hürden und Barrieren sind oft höher als die Kraft zur Veränderung. Spezifische – an dieser bestimmten Zielgruppe – ausgerichtete Beratungsangebote spielen in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle und sind ein Schlüssel für Richtungswechsel in Bildungsbiographien. In diesem Sinne muss der Beratungsbegriff in der Arbeit mit Menschen mit geringen Grundbildungskompetenzen breiter betrachtet werden als in anderen Kontexten. Lebensweltorientierung und Alltagsbegleitung spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Rahmen des Landesbündnisses streben die Partner/-innen an, ihre bestehenden Beratungsangebote weiterzuentwickeln, um gering literalisierte Erwachsene sensibel und gleichzeitig bestimmt anzusprechen und zu erreichen. Des Weiteren prüfen die Partner/-innen des Landesbündnisses die Möglichkeiten, ihre Beratungsstrukturen dahingehen zu gestalten, dass diese inklusiv und aufsuchend gestaltet werden. Das Ziel der Beratung soll eine ortsnahe, informelle und vertrauliche Ansprache und / oder begleitende sowie weiterführende Beratung sein, mit dem Endziel der Inanspruchnahme eines qualitativen Bildungsangebots entweder bei einem anerkannten öffentlichen Weiterbildungsträger oder direkt am Beschäftigungsort.

Geplante Maßnahmen:

- Qualifizierungen für Berater/-innen
- Überprüfung und ggf. Anpassung von Beratungskonzepten
- Ansprache innerhalb von Beratungsleistungen für bestimmte Zielgruppen (z.B. Schuldner/-innen)
- Erleichterung von Übergängen in weiterführende Beratungs- oder Bildungsangebote

4. Beteiligte Akteure und Form der Zusammenarbeit

4.1. Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Das Landesbündnis ist aus einer gemeinsamen Initiative des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) mit dem Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung (NBEB) hervorgegangen. Der amtierende Minister Björn Thümler hat die Schirmherrschaft über das Landesbündnis übernommen.

4.2. Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung

Die Koordination des Landesbündnisses übernimmt die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) getragen durch den Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. (NBEB). Die Koordinierungsstelle des Landesbündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung sorgt für ein synergetisches und abgestimmtes Vorgehen von Partner/-innen und weiteren Akteuren und sorgt für den Transfer von Arbeitsergebnissen des Landesbündnisses. Die AEWB stimmt ihre Aktivitäten mit dem MWK ab und erstattet jährlich Arbeitsbericht.

4.3. Partner/-innen im Landesbündnis

Die beteiligten Partner/-innen bekräftigen, dass die Verbesserung der Grundbildung gemeinsame Anstrengungen erfordern und informieren deshalb innerhalb ihrer jeweiligen Organisationen sowie in der Öffentlichkeit über die Ziele des Landesbündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung. Im Rahmen der Kompetenz- und Aufgabenverteilung innerhalb des Bündnisses wird die Zusammenarbeit und Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und Initiativen gestaltet.

4.4. Lernerrat

Der Lernerrat trägt mit seiner Expertise als ein Partner des Bündnisses zur Gestaltung der Umsetzung der Ziele des Landesbündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung bei. Seine Mitglieder wurden von den am Lernerrat beteiligten Selbsthilfegruppen für Erwachsene mit einer Lese- und Schreibschwäche benannt und für die nächsten zwei Jahre berufen.

Der Lernerrat wird in seiner Arbeit durch die Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung unterstützt. Seine Aktivitäten umfassen z.B. niedersachsenweite Lernertreffen.

Der Lernerrat formuliert und kommuniziert aktiv die Forderungen der Lernenden zur Verbesserung der Situation von Betroffenen.

4.5 Form der Zusammenarbeit

Das Landesbündnis trifft sich in der Regel zweimal pro Jahr. Die Arbeitskreissitzungen werden durch die Koordinierungsstelle vor- und nachbereitet. In regelmäßigen Zeitabständen finden öffentlichkeitswirksame Tagungen statt, in der die Fachöffentlichkeit und breite Gesellschaft über Arbeitsergebnisse und Entwicklungen des Landesbündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung informiert wird. Zur Bearbeitung von thematischen Schwerpunkten werden darüber hinaus nach Bedarf Arbeitsgruppen eingerichtet und Fachveranstaltungen durchgeführt. Ein „Grundbildungsportal“ soll über die Tätigkeiten des Landesbündnisses informieren. Dieses wird von der Koordinierungsstelle betreut.